Wochenblatt
für
die Stadt und den Kreis Hamm.

№ 5. Mittwoch, den 2. Februar **1842.**

Bekanntmachungen.

Nachweise über abgeurtelte Polizei-Contraventionen und der dafür resolvirten Strafen in dem Magistratsbezirke Unna pro II. Semester 1841.

Strafen:	Zahl	Geld. Thlr.	sgr.	pf	Arrest-Tage.
1. Ordnungs-Polizei	32	53	5	—	—
2. Paß- und Fremden-Polizei	4	10	—	—	—
3. Polizei gegen Unglücksfälle	2	4	9	3	—
4. Jagd- und Forst-Polizei . .	1	5	—	—	—
5. Schulversäumnisse	87	12	27	6	—
Summa totalis	126	85	11	9	—

Sitzung der Sparkassen-Verwaltung
zu Hamm im Monat Februar 1842,
am 12. und 26., Nachmittags von 2—4 Uhr.

Verpachtung eines Kottens.

[46] Büllings Kotten zu Berge, zu welchem außer dem Wohnhause noch ein 123 Ruthen großen Garten und 14 Morgen Ackerland gehören, soll in termino,

Montag den 21. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr,

meistbietend auf 15 Jahre verpachtet werden. Zuerst werden die 5 Morgen 57 Ruthen Land auf der Hummelte und die andern Ackerländereien als besondere Grundstücke, alsdann sämmtliche Parzellen, einschließlich von Haus und Garten, als ein Ganzes ausgesetzt. Pachtlustige, welche ihre Zahlungsvermögenheit gleichzeitig nachweisen können, wollen sich alsdann auf Büllings Kotten, unweit hiesiger Süden-Feldmark, einfinden. Auch werden die verpachteten Immobilien dem Pächtiger gleich zur Nutzung überwiesen.

Hamm, den 25. Januar 1842.

Im Auftrage der Vormundschaft:
C. T. Fuhrmann.

[47] Das Wohnhaus auf der Brüderstraße Nr. 253, steht auf den 1. April d. J. in zwei Abtheilungen zu vermiethen. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Verpachtung von Gartenland.

[48] Der Wirth Herr G. Pröbsting ist Willens sein von der Frau Ringel gekauftes Land, in hiesiger Süden-Feldmark am Chaussee bei Linbank belegen, anderweitig auf 3 Jahre in einzelnen Abtheilungen wieder zu Gartenland zu verpachten. Pachtlustige wollen sich dieserhalb Freitag den 11. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem vorbezeichneten Lande einfinden.

Hamm, den 31. Januar 1842.

C. T. Fuhrmann.

Verkauf eines Kotten.

[49] Der Kötter Diedrich Overdorb will seinen zu Opsen bei Drechen belegenen Kotten, bestehend in einem Wohnhause und 7 Morgen Grundeigenthum, meistbietend verkaufen. Das Haus ist vor 6 Jahren neu erbaut, der Boden ist fruchtbar und wird die Aussaat mit verkauft.

Kauflustige wollen sich am Donnerstag den 10. Februar, am Overdorb'schen Kotten einfinden.

Hamm, den 6. Januar 1842.

Reinoldt.

Holz-Verkauf.

[50] Herr Lippmann auf Lohausen, will am Montag den 7. Februar, Morgens 9 Uhr, 32 Nummern hohe Tannen zu Sparren, Wiesel- und Leiterbäumen brauchbar, 3 große Eschen, einen starken Wallnuß- und einen Weiden-Baum, meistbietend verkaufen.

Kauflustige werden eingeladen.

Hamm, den 29. Januar 1842.

Reinoldt.

Holz-Verkauf.

[51] Am Freitag den 11. Februar, Morgens 9 Uhr, sollen am Ostermann's Hofe zu Heil 130 Nummern hochstämmige Eichen, zu Nutz- und Flößholz brauchbar, und Edel-Buchen von besonderer Stärke und Länge, meistbietend verkauft werden.

Auf Ostermann's Hof wird angefangen. Kauflustige wollen sich daselbst einfinden.

Hamm, den 29. Januar 1842.

Aus Auftrag:
Reinoldt.

Verkauf.

[52] Am Samstag den 5. Februar, Morgens 9 Uhr, sollen am Haumann'schen Wirthshause 2 eiserne Distilirblasen, 2 eiserne Kessel zum Einmauern, einen blechernen Kessel mit Deckel, Gläser-, Zinn-, Kupfer- und sonstige Hausgeräthe, Hornabfall und demnächst eine Partie wollen Tuch, Hals- und Taschentücher, Strümpfe und Westen, meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden eingeladen.

Hamm, den 24. Januar 1842.

Reinoldt.

Verpachtung.

[53] Eine sehr angenehme Wohnung, oben im Hause, bestehend in 4, theils tapezirt, theils gefärbten Stuben, auch auf Verlangen mit einem Küchen-Behälter, besondern Keller und Raum auf dem Boden; ist zu Ostern oder auch früher in Miethe zu bekommen bei Geschwister Stirn an der Nordstraße.

[54] Sonntag den 6. Februar

Tanz-Musik

bei Friedr. Oberg.

Verkauf.

[55] Beim Wirth Herrn C. Hötte hier sollen am Mittwoch den 9. Februar, Morgens 9 Uhr, mehrere Manufactur-Waaren, hauptsächlich wollene Tücher; ferner 80 Paar Schuhmacher-Leisten, 2 Blöcke und Werktisch, Betten, Bettstellen, Tische, Stühle, Schränke, Oefen ꝛc., meistbietend verkauft werden.

Hamm, den 31. Januar 1842.

H. Vogel.

Anzeige.

[56] Bei C. Wickenkamp in Hamm ist zu haben:

Hand- und Adreßkalender der Staats- und Communalbeamten so wie der Militair-Behörden der Provinz Westphalen für 1842. Bearbeitet vom Verwalt.-Sekr. Mayer. Preis geheftet 10 Sgr. gebunden $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Das Werkchen enthält außer dem vollständigen Kalender, sämmtliche hohe Staatsbehörden, die hohen Provinzial- und Justizbehörden, so wie auch die in der Provinz angestellten Communal- ꝛc. Beamte; außerdem enthält dasselbe einen Auszug aus der Rangliste der Armee.

Brod-Taxe in der Stadt Hamm,

am 22. Januar 1842.

Der beste Weitzen kostet der Preuß. Scheffel einschl. der Mahlsteuer . . . 3 Thlr. 16 Sgr. 4 Pf.
Der beste Roggen, desgl. 1 = 26 = 2 =

Darnach werden gebacken:

Fein gebeutelt Weitzenbrod, für 4 Pf. . . 6 Loth.
Auf dem Heerde hart gebackenes Franzbrod, für 4 Pf. . . . . 5 Loth.
Fein gebeutelt Roggen- oder Sauerbrod, für 4 Pf. 9 Loth.
Grob Roggenbrod, für 3 Sgr. 8 Pf. . . 6 Pfund.

Angekommene Fremden in der Stadt Hamm, vom 24. bis 31. Januar 1842.

1) Im Grafen von der Mark, bei D. von der Mark.
Mourau, Entrepeneur aus Essen. Gens Kfm. a. St. Gallen. Mürmert, Kfm. a. Solingen. Mühlen, Kfm. a. Rheydt. Ibels, Kfm. a. Rheydt. Möhl, Kfm. a. Mülheim. Wenste, Referendar a. Mülheim a. d. Ruhr. Hausmann a. Münster; Terberger a. Barmen; Dormann a. Köln; Archenholz a. Frankfurt; Christmann a. Duisburg; Neitler a. Borghaus; Wirth a. Kassel; Aschaff a. Barmen; Kaufleute.

2) Im römischen Kaiser, bei Meßmann.
Brisohn a. Bünte; Heilbron a. Bielefeld; Rosenberg a. Herford; Kaufleute. Ariedek, Oekonom aus Osnabrück. v. d. Heide, Kfm. a. Paderborn.

3) Im Stadtskeller, bei H. Unckenbold.
Funke a. Goch; Hagedorn a. Minden; Rodenburg a. Paderborn; Kaufleute. Hassenkamp, Wegebaumeister aus Unna.

Frucht-Preise, per berliner Scheffel.

Herdecke, 24. Jan.	Tlr.	sgr	Werl, 21. Januar	Tlr.	sgr
Weitzen . . .	2	29	Weitzen . . .	3	—
Roggen . . .	1	20	Roggen . . .	1	17
Gerste	1	6	Gerste . . .	1	2
Hafer	—	18	Hafer	—	18
Langschede, 27. Jan.			**Soest, 27. Januar**		
Weitzen . . .	3	2	Weitzen . . .	2	24
Roggen . . .	1	19	Roggen . . .	1	14
Gerste	1	0	Gerste . . .	1	2
Hafer	—	20	Hafer	—	17

Eisenbahnenlieder.

2. Soldat. (Infantrist.)

Gott sei Dank, nun sind wir's los,
Das vertrackte Eilmarschiren,
Brauchen unf're Füße nicht
Mehr so arg zu molestiren.

Galt es sonst, schnell da zu sein,
Konnte Kavallrist wohl lachen,
Doch wir mußten tüchtig d'ran,
Mußten lange Beine machen.

Kommt jetzt aber 'mal ein Krieg,
Soll sich Kavallrist wohl grämen,
Sieht er uns bequemen Platz
Auf den Eisenbahnen nehmen.

Unser Hauptmann kommandirt:
„Eingestiegen!" Marsch, Maschine!"
Und wir rutschen hurtig fort,
Und verziehen keine Miene.

Nicht ein Haar von unserm Bart
Thät bei diesem Marsch sich biegen,
Ruck! wir sind an Ort und Stell',
„Achtung," heißt es, „Ausgestiegen!"

Und mit ungeschwächter Kraft
Geht es nun in Feindes Feuer;
Hurrah, unser ist der Sieg,
Und er ward uns nicht so theuer.

Kaum beendet ist die Schlacht,
Und geordnet sind die Schaaren,
Nach des Feindes Hauptstadt wird
Dann sogleich hineingefahren.

Und die Bürger wundern sich,
Daß wir gar so stattlich kommen,
Sprechen: „seht, sie haben sich
Die Montur in Acht genommen.

Seht die Stiefeln, frei von Staub,
Ha, das nenn' ich noch Marschiren?"
Ja, ihr Leute, mit dem Dampf
Läßt es gut sich exerciren!

Monatliche Witterung für 1842.

Der **Januar** hat milde, strichweise veränderliche Witterung. Vom 10. bis 12. Schneegestöber, in einigen Gegenden sehr stürmisches Wetter. Vom 14. bis 17. windig mit Schnee. In dieser Periode ist der Wind vorherrschend südlich. Vom 18. bis 24. bei vorherrschender östlichen Luft wird es Kälte und Helle geben; vom 25. bis 28. Schnee, und den 29. bis 31. gewölkter Himmel sein.

In Deutschland wird die 1ste Hälfte reich an Schnee, strichweise aber viel Regen enthalten. Im hohen Norden werden Nordlichter nicht selten, auch 2 bei uns sichtbar sein, in der südlichen Zone sind dagegen Stürme zu erwarten.

Der **Februar** hat vom 1. an gewölkten Himmel mit Schnee vermischte Witterung bis den 15. bei südlicher Luftströmung (v. S.O. bis W.). Vom 16. bis zu Ende ziemlich helle kalte Tage mit Rauhfrost und östlicher Luft.

Für ganz Deutschland wird die 1ste Hälfte feuchter Natur sein und strichweise Regen mit Schnee wechseln; der nördliche Theil mehr Kälte sein; anhaltende Witterung dagegen die 2te Hälfte haben. In der zweiten Woche werden einige Gegenden südlicher Zone von Sturm und Erdstößen begleitet, heimgesucht werden.

Der **März** hat vom 1. bis 2. gewölkten Himmel, vom 3—7. Nachts Frost und freundliche Tage; vom 8—11 gewölkten Himmel, strichweise Schnee; den 12—16. strichweise Schnee, Regen und vorherrschend bezogenen Himmel bei südlicher Luftströmung (von S.O. — W.) Vom 17. bis Ende Monats vorherrschend helle Tage mit nächtlichem Frost, östlicher Luft und einigen Nebeln.

Der **April** hat vorherrschend westliche Luftströmung; den 1—3. gewölkten Himmel, strichweise Regen, vom 4—7. leicht gewölkten Himmel, angenehme Tage; vom 8—14. veränderliche, stürmische, mit Schnee und Regen vermischte Witterung. Die 2te Periode vom 15—28. hat bei östlicher Luftbewegung angenehme Witterung; den 29—30. bei westlicher Luft gewölkten Himmel und strichweise Regen.

Der **May** hat vom 1—4. stürmische mit Regen vermischte Witterung, v. 5—8. Regen, den 9. und 10. angenehme Tage, den 11. und 12. strichweise gewölkten Himmel mit Regen; dabei von Anfang an mehr östliche und westliche Luftströmung bis zum 18. Vom 13—18. eine leidlich freundliche Witterung. — Vom 19—22. gewölkter Himmel mit Strichregen. Vom 23—26. angenehme Tage, und vom 27. bis Ende Regen. Die letztere Hälfte dieses Monats mehr W.- und S.-Wind.

Der **Juni** hat vom 1—3. Regen, vom 4—12. bewölkten Himmel, veränderliche Witterung mit unterlaufenden Gewittern bei südlicher und westlicher Luftströmung. Vom 13—22. sehr warme angenehme Witterung; vom 23—26. Gewitter, 27. und 28. angenehme Witterung und den 29. wie den 30. Regen. Die mäßige Luftbewegung wie von Anfang dieses Monates.

Der **Juli** ist mit einer angenehmen Witterung vom 1—6. einladend; vom 7—13. gewölkter Himmel, warme Witterung und Gewitter; vom 14—19. warme trockne Witterung; vom 22—24. gewölkter mit Regen untermischt, den 25. und 26. angenehm, vom 27—31. gewölkter Himmel mit Strichregen. Mit Ausnahme weniger Ostluft ist die Luftströmung S. und W.

Der **August.** Vom 1—4. heiterer Himmel mit Hitze; dann bis 8. bewölkter Himmel, Gewitter und starker Wind, mit strichweisem Hagelsturm, den 9. und 10. Gewitter. Bisher S. u. S.W. Luftströmung. Vom 11—15. angenehm, bei mehr nördlicher und östlicher Luft. Vom 16—18. Regen, vom 19—22. heiterer Himmel; den 23. und 24. Gewitter und vom 25—31. schönes Erndtewetter. Die Luftbewegung wechselt zwischen O. S. und W. regelrecht, d. h.: sie wird nicht rückläufig.

Der **September** hat vom Anfang 2 freundliche Tage; vom 3—10. veränderliche wechselnde trübe Witterung mit unterlaufendem Regen; den 11. und 12. angenehm, vom 13—15 leichtbewölkter Himmel mit strichweisen Regen; vom 16—19. freundliches Wetter; vom 20—22. Regen, dann aber bis Ende des Monats angenehme Witterung, in welcher Periode östliche, in der frühern aber westliche Luftströmung vorherrschend bleibt.

Im **October** ist die Witterung vorherrschend regnerisch und veränderlich. Den 1. ein freundlicher Tag, vom 13—16. angenehm, doch die Nächte kühl mit anlaufendem Frost, vom 25—29. gutes Wetter. Im übrigen ist das Wetter sehr veränderlich und mit Regen untermischt, nur bei östlicher Luft tritt gutes Wetter ein.

Der **November** hat vom 1—5. mäßig kalte Tage, vom 6—8. gewölkter Himmel mit Strichregen und Schneegraupen; den 9—11. noch angenehme Tage,

mit Frost in den Morgenstunden. Vom 12—15. Schnee und Regen und vom 16—26. Kälte. Vom 27. bis Ende bewölkt mit Schnee. Vorherrschende Luftströmung N. und O.

Der **December** fängt mit gewölktem Himmel an, und führt vom 4—11. strichweise Regen und Schnee. Dann folgt Kälte bei heiterem Himmel. Vom 17—20. ziemlich kalt mit Schnee. Vom 21—27. stürmische Schneewitterung; den 28—29. helle sehr kalte Tage, und den 30. und 31. mäßige Kälte mit Schnee. Windrichtung W. N. und O.

Quinquet-Lampen-Oel.

In den öffentlichen Blättern wurde angezeigt, daß bei dem Kaufmann P. M. Itschert, Friedrich-Wilhelm-Straße N°. 3 in Köln, feinstes raffinirtes Quinquet-Oel, hell und sparsam brennend, zu verkaufen sei. Da Schreiber dieses schon oft die Erfahrung gemacht hatte, daß das im Handel vorkommende sogenannte raffinirte Brenn-Oel selten den Anforderungen entspricht, indem dasselbe in den meisten Fällen freie Schwefelsäure enthält, welche Verunreinigung nicht allein die Dochte sehr bald verkohlt, sondern auch die kupfernen Lampen anfrißt und bald zerstört, so wie, daß in den Nachtslämpchen mit schwimmendem Dochte in der Nacht dadurch ein sehr beläſtigender Qualm entsteht und das Verlöschen der Flamme zur Folge hat; so war ihm diese Gelegenheit erwünscht um Versuche anzustellen, ob dieses Fabrikat den an ein gutes Brennoel gemachten Anforderungen entspreche. —

Zur Vergleichung wurde vom besten, im Handel vorkommenden raffinirten Oel, so wie von dem neuen Quinquet-Oel gleiche Quantität in Gläser von durchaus gleicher Dimension gegossen, wobei sich ergab, daß das Quinquet-Oel eine weit hellere Farbe und dabei eine ungemeine Klarheit besitzt, und in dieser Beziehung vor dem gewöhnlichen raffinirten Oel den Vorzug verdient. Es wurden nun zwei vollkommen ähnliche neue Lampen, mit flachen $^7/_8$ Zoll breiten baumwollenen Dochten zu den Brennversuchen genommen, wobei das Oel in Glaskugeln enthalten ist. In beide wurde genau gleichviel von jeder Sorte Oel gegossen, und die Flamme so gestellt, daß solche, durch die bekannte Methode der Schatten-Vergleichung, vollkommen gleiches Licht gaben.

Die Flamme, welche mit Quinquet-Oel unterhalten wurde, war von schöner Helle, mit einem sehr geringen blauen Rande am Dochte. Diejenige mit dem gewöhnlichen raffinirten Lampen-Oel zeigte am Dochte einen starken blauen Rand. Letztere Flamme war dabei trüber, während erstere über dem Dochte mehr durchsichtig war. Dabei verkohlte der Docht viel früher als bei jener mit dem Quinquet-Oel genährten Flamme. Nachdem letztere während 6 Stunden in einem Zimmer von 18 Fuß Länge, 9 Fuß Breite und 10 Fuß Höhe = 1620 Kubikfuß, gebrannt hatte, konnte man durchaus keinen fremdartigen Geruch wahrnehmen. Durch beide Lampen wurde gleichviel Oel, nämlich $^1/_2$ Loth per Stunde, bei gleicher Lichtstärke verzehrt. Das dadurch erzeugte Licht ist gleich dem eines frisch geputzten Talglichts, sechs auf's Pfund.

Da nun der Preis, außer seinen sonstigen Vorzügen, um 7 pro Cent unter jenem des raffinirten Oels ist, so leuchtet ein, daß die Anwendung des Quinquet-Oels für die Beleuchtung der Wirthschafts-Räume und Büreau's vortheilhaft, und in dieser Hinsicht zu empfehlen ist. —

Referent hofft, **in diesen Blättern recht bald eine Ankündigung zu lesen, dass in Hamm das Quinquet-Oel zu kaufen sei.** Der vorhin beschriebene Versuch und dessen Erfolg ist durch das gemeinnützige Wochenblatt des Gewerbe-Vereins zu Köln, N°. 4, veröffentlicht. —

P. — k.

Freundschaft der Esel am Hofe.

Ein Bauer ging mit einem mit Holz beladenen Esel nach Paris. Das Thier gerieth in einen Sumpf. Der Bauer fing, um es wieder herauszubringen, es zu schlagen an. Ein Edelmann ging eben vorbei, und hatte mit dem armen Thiere Mitleiden. „Schämst Du Dich nicht, Spitzbube, sagte dieser zu ihm, dieses arme Thier so zu behandeln? Willst Du, daß man es Dir auch so mache? Ich schwöre es Dir, daß, wenn Du nicht ablassest, ich Dich abprügeln werde, wie sich's gebührt." Der Bauer sagte kein Wort; als aber der Edelmann fort ging, that er seinen Hut ab, und als er sah, daß er weit genug entfernt war, fing er wieder an, seinen Esel zu schlagen, und sagte: „Ei, wer hätte doch geglaubt, daß mein Esel am Hofe Freunde hätte!"

Zweisylbige Charade.

Leise flatternd, wunderbar,
Gleich den gaukelnden Sylphiden,
Dunkel jetzt, dann sonnenklar,
Dräuend Weh, verheißend Frieden,
Steht die Erste vor Euch da!
War die Zweit' Euch früh schon nah',
Schöpfet Ihr aus ihren Tiefen
Sinn und Deutung, die erst schliefen,
Dient' es Euch zu Nutz und Lehr,
Dann bereut Ihr's nimmermehr!
Doch wer aus dem Ganzen Leben
Oder Drangsal sich mag weben,
Festvertrauend seinem Spruch,
Hat des Trug's, des Weh's genug!

Auflösung der Charade in Nr. 4.
„Griesgram."

Redaction, Druck und Verlag von H. F. Grote.